

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 19/5697 –**

### **Einsatz von IT-Assistenzsystemen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge**

#### **Vorbemerkung der Fragesteller**

Um die Identität und die Herkunft von Asylsuchenden zu bestimmen bzw. zu überprüfen, greift das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zunehmend auf technische Mittel zurück. Damit will die Behörde dem Problem Rechnung tragen, dass viele Asylsuchende bei der Antragstellung kein Ausweisdokument vorlegen können. Die IT-Assistenzsysteme umfassen u. a. eine Dialekterkennungssoftware, einen Transliterationsassistenten sowie die Möglichkeit, Handydaten von Asylsuchenden auszulesen ([www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2017/20170726-am-vorstellung-modellprojekt-bamberg.html](http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2017/20170726-am-vorstellung-modellprojekt-bamberg.html)).

Sprachanalysen mittels einer Dialekterkennungssoftware hat das BAMF seit dem Frühjahr 2017 getestet, seit Herbst 2017 befand die Software sich in einer „erweiterten Pilotierungsphase“, seit April 2018 kommt sie bundesweit zum Einsatz. Anhand einer zweiminütigen Sprachaufnahme, die außerhalb der Asylanhörung aufgenommen wird, soll die Software erkennen, welchen arabischen Dialekt eine Person spricht, dies soll Rückschlüsse auf die Herkunftsregion erlauben ([www.taz.de/!5470641/](http://www.taz.de/!5470641/)). Bis April 2018 wurde die Software bundesweit bereits fast 10 000 Mal eingesetzt (Bundestagsdrucksache 19/1663, S. 4).

Der Transliterationsassistent soll gewährleisten, dass Namen einheitlich in die lateinische Schreibweise übersetzt werden. Dazu muss die asylsuchende Person ihren Namen selbst – beispielsweise in arabischer Schrift – in das Programm eingeben, das dann für eine automatische Übertragung in die lateinische Schriftweise sorgt. Die Software soll darüber hinaus ausgehend von der Schreibweise Hinweise auf mögliche Herkunftsländer der Antragstellerinnen bzw. Antragsteller geben (<https://netzpolitik.org/2017/digitalisierte-migrationskontrolle-wenn-technik-ueber-asyl-entscheidet/>).

Seit Inkrafttreten des Gesetzes zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht im August 2017 hat das BAMF auch die Möglichkeit, Endgeräte und Datenträger von Geflüchteten zu durchsuchen. Schon während des Gesetzgebungsverfahrens übte etwa die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Andrea Voßhoff, scharfe Kritik an dem massiven Grundrechtseingriff, der mit dem Zugriff auf Handydaten verbunden sei ([www.zeit.de/politik/deutschland/2017-03/fluechtlinge-andrea-vosshoff-handydaten-identitaetspruefung-](http://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-03/fluechtlinge-andrea-vosshoff-handydaten-identitaetspruefung-)

kritik-datenschutz-bundesregierung). Von Januar bis Juli 2018 wurden knapp 7 000 Datenträger von Asylsuchenden ab 14 Jahren ohne Pass ausgelesen. In rund 2 000 Fällen wurden die ausgelesenen Daten auch ausgewertet. In 64 Prozent der Fälle gab es keine verwertbaren Ergebnisse, in 34 Prozent konnten die Angaben der Betroffenen bestätigt werden, und nur in zwei Prozent der Fälle wurden sie widerlegt. Trotz der Zweifel an der Verhältnismäßigkeit der Maßnahme will die Bundesregierung an der umstrittenen Handyauswertung festhalten (vgl. Bundestagsdrucksache 19/4961, S. 31ff).

Der frühere IT-Chef und jetzige Vizepräsident des BAMF, Markus Richter, lobte die IT-Systeme im Juli 2017 als „das Modernste, was es zurzeit gibt“ ([www.sueddeutsche.de/news/politik/migration---bamberg-fluechtlinge-identifizieren-bundesamt-nutzt-neue-it-systeme-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170725-99-383934](http://www.sueddeutsche.de/news/politik/migration---bamberg-fluechtlinge-identifizieren-bundesamt-nutzt-neue-it-systeme-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-170725-99-383934)). Medienrecherchen deuten jedoch daraufhin, dass es beim Einsatz der IT-Assistenzsysteme immer wieder zu gravierenden Fehlern kommt. Beispielsweise wird die Dialekterkennungssoftware mitunter verwendet, obwohl die Sprache, die Asylsuchende angeben zu sprechen, von der Software gar nicht beherrscht wird (<https://motherboard.vice.com/de/article/bjba7w/kommentar-bamf-probleme-technik-sprachanalyse>). Und manchmal sind BAMF-Mitarbeiterinnen und BAMF-Mitarbeiter nicht in der Lage, das Aufnahmegerät korrekt zu bedienen, sodass die Aufnahmen nicht der geforderten zweiminütigen Sprachdauer entsprechen (<https://motherboard.vice.com/de/article/a3q8wj/fluechtlinge-bamf-sprachanalyse-software-entscheidet-asyl>). Schlimmstenfalls führt das dazu, dass Asylanträge abgelehnt und die Betroffenen in Länder abgeschoben werden, in denen ihnen eine Gefahr für Leib und Leben droht.

Die Fragestellerinnen und Fragesteller haben Sorge, dass das BAMF sich insgesamt nur unzureichend mit Fehlerquellen der IT-Assistenzsysteme auseinandersetzt. Gerade bei hoher Arbeitsbelastung könnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAMF sich vorschnell auf die vermeintlich objektiven Ergebnisse der technischen Verfahren verlassen, ohne diese mit der notwendigen Sorgfalt kritisch zu prüfen.

1. In wie vielen Fällen wurde die Dialekterkennungssoftware seit Beginn der Nutzung der Technik bereits eingesetzt (bitte nach BAMF-Standorten sowie nach Monaten aufschlüsseln)?

Die Antwort kann der folgenden Tabelle entnommen werden (Stand: 11. November 2018). Die Zahlen der folgenden sowie der weiteren Tabellen zu Frage 2 und Frage 6 beziehen sich auf arabisch-sprachige Erstantragsteller, deren Herkunft nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, ohne Pass/Passersatz ab 14 Jahren und umfassen den Zeitraum vom 1. September 2017 bis zum 11. November 2018. Die aufgelisteten Zahlen entstammen der Asylaktenverwaltung (MARiS) des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und nicht der IDM-S-Datenbank. Daher ist die Auswertung nur bedingt mit früheren Auskünften vergleichbar. Zudem können Daten aufgrund händisch vorzunehmender Eingaben im Erfassungssystem eventuell unterzeichnet sein.

BAMF- Standort	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Ge- samt
Referat 31B Nürnberg																
Referat 31D Nürnberg									1		1					2
Referat 32B Nürnberg		2	5	1	2	2	2		3	2	3	1	1			24
Referat 32D Dublinzentrum Berlin					1			1		2		2		4	1	11
Referat 32E Dublinzentrum Dortmund	1					1	9		1		1	1				14
Referat 32F Dublinzentrum Bayreuth									2	1		2	1	1		7
AS Augsburg	1	1						2	4			1		1		10
AS Bad Berleburg																
AS Berlin, LAS	1	2	3	1	1											8
AS Braunschweig		1			3											4
AS Bidingen																
AS Burbach																
AS Deggendorf								1								1
AS Diez											6					6
AS Dortmund, LAS			5		6	2	1									14
AS Düsseldorf																
AS Eisenhüttenstadt, LAS								1	1				1			3
AS Ellwangen			9	3	3	6	7	2	2	4	1					37
AS Essen	10	20	17	13	2	9	14	13	15	19	23	23	17	15	1	211
AS Frankfurt/ Flughafen		1									2					3
AS Freiburg				4							1					5
AS Friedland, LAS			1				1				4			2		8
AS Hermeskeil																
AS Ingel- heim/Bingen	2		5	3	5	2	1	3	6	11	4	6	13	11	2	74
AS Jena/Hermsdorf, LAS						1				1				1		3

BAMF- Standort	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Ge- samt
AS Karlsruhe 1, LAS																
AS Karlsruhe 2												1	1			2
AS Kiel		1	1													2
AS Kusel																
AS Manching												10	2	9		21
AS Mühlhausen/Th.																
AS München				4			1			3	1	5	2	8	7	31
AS Neumünster- Boostedt																
AS Neustadt						1										1
AS Nostorf- Horst, LAS	2	6	3	1		2			1	1	1	1	1	1		20
AS Oldenburg			4	2			1	1	2			9	2	1	1	23
AS Regensburg	1	2	2	4	2		5	2	4	3	1	3	5	3	1	38
AS Rendsburg			1			1	1									3
AS Reutlingen/ Eningen		1										1				2
AS Schweinfurt	1	2	26	9	13	9	8	8	10	5	9	8	5	7	1	121
AS Sigmaringen			4	5		1									1	11
AS Trier, LAS											1					1
AS Zirndorf	1	11	14	17	30	5	8	16	10	11	21	21	10	10	5	190
AZ Bad Fallingb.ostel	9	39	20	6	28	18	21	20	8	15	30	49	35	32	8	338
AZ Bamberg		11	3	7	8	4	9	7	3	10	17	9	7	12	2	109
AZ Berlin			1		2	2	2	5		3	5	1	4			25
AZ Bielefeld		1	1		4	3	20	7	11	12	25	4	13	12	2	115
AZ Bonn			2	4	2	5	17	11	15	19	30	19	21	16	7	168
AZ Bramsche	35	79	37	31	29	23	20	23	27	30	40	20	8	25	16	443
AZ Bremen, LAS			12	6	13	5	6	2	1							45
AZ Chemnitz, LAS				4	8	3	6	1	8	4	7	12	13	10	3	79
AZ Dortmund	5	22	25	23	24	38	22	15	11	16	27	17	14	18	7	284

BAMF-Standort	Sep 17	Okt 17	Nov 17	Dez 17	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Gesamt
AZ Dresden	20	44	47	37	56	47	27	36	39	33	26	48	23	23	5	511
AZ Eisenhüttenstadt	2	19	65	39	39	43	35	33	43	21	39	36	33	14	7	468
AZ Gießen, LAS	3	43	52	71	42	51	35	31	38	29	47	33	15	36	12	538
AZ Glückstadt	2	11	8					1								22
AZ Halberstadt, LAS		5	6	3	20	7	11	14	8	12	15	8	5	9	8	131
AZ Hamburg, LAS	4	15	18	3	13	4	15	14	12	11	16	4	2	13	1	145
AZ Heidelberg		10	51	12	38	41	33	34	42	43	66	46	28	56	10	510
AZ Lebach, LAS		4	4	7	4	6	7	3	2	7	9	4	7	10	2	76
AZ Leipzig	2	7	4	2	4	2	9	9	7	5	8	3	14	9		85
AZ Mönchengladbach	14	12	7	5	23	16	28	22	18	25	38	34	16	30	7	295
AZ Münster	11	26	36	19	11	16	15	11	13	11	2					171
AZ Neumünster-Haart, LAS			14	13	23	10	22	22	29	29	20	18	18	16	5	239
AZ Stern-Buchholz	2	9	7	5	13	7	5	7		1	3	5	8	12	7	91
AZ Suhl	18	11	33	31	37	21	24	30	18	23	17	18	14	16	5	316
AZ Trier	3	4	5	10	9	8	13	11	9	10	16	16	18	34	3	169
Unbekannt																
Zustellzentrum Bonn																
Zustellzentrum Saarbrücken																
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>150</b>	<b>422</b>	<b>558</b>	<b>405</b>	<b>518</b>	<b>422</b>	<b>461</b>	<b>419</b>	<b>424</b>	<b>432</b>	<b>583</b>	<b>499</b>	<b>377</b>	<b>477</b>	<b>137</b>	<b>6284</b>

2. Welche Herkunftslandangaben machten die Antragstellerinnen und Antragsteller, bei denen die Dialekterkennungssoftware bereits eingesetzt wurde (bitte nach BAMF-Standorten aufschlüsseln)?

Die Antwort kann den folgenden Tabellen entnommen werden. Es wird auf die Erläuterung in der Antwort zu Frage 1 verwiesen.

[illegible]

BAMF-Standort	Ägypten	Algerien	Armenien	Äthiopien	Bangladesch	Eritrea	Irak	Iran, Islamische Republik	Jemen	Jordanien	Kenia	Kuwait	Libanon	Libyen	Marokko	Mauretanien
AZ Berlin		1					2		12						1	
AZ Bielefeld	5	18				1	14			1			7		21	
AZ Bonn	12	19	1				24	3		1			11		19	
AZ Bramsche		29				2	27	1	2	2		2	25	1	27	
AZ Bremen, LAS	12	6					5								4	
AZ Chemnitz, LAS		27					7						3	2	17	
AZ Dortmund	24	61					14			3			28		49	
AZ Dresden	1	15					24						84	112	14	
AZ Eisenhüttenstadt	1	28				1	35			1			1	59	23	
AZ Gießen, LAS	3	136		4		4	74		1			13		4	79	
AZ Glückstadt	1	2							16					1		
AZ Halberstadt, LAS	1	19		1		1	22	1		1			4		17	
AZ Hamburg, LAS	1	23				2	31	2	1				1	27	11	
AZ Heidelberg		95				2	64	2		1			1		51	
AZ Lebach, LAS		6					7						4		3	
AZ Leipzig	1					2	15			2			2	2	2	
AZ Mönchengladbach	34	45				4	41			1			29	2	33	
AZ Münster	18	33			1	1	24			1			20		24	
AZ Neumünster-Haart, LAS	3	25					41		41		1			27	20	
AZ Stern-Buchholz	1	5					18								3	
AZ Suhl	1	57				3	34	2		1			1	96	53	
AZ Trier	35	16					34			1			3		15	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>197</b>	<b>899</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>29</b>	<b>719</b>	<b>13</b>	<b>83</b>	<b>35</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>276</b>	<b>342</b>	<b>627</b>	<b>5</b>

BAMF-Standort	Niger	Nigeria	ohne Angabe	Russische Föderation	Saudi Arabien	Somalia	Staatenlos	Staatsangehörigkeit ohne Bezeichnung	Sudan (ohne Südsudan)	Südsudan	Syrien, Arabische Republik	Tschad	Tunesien	Türkei	Ungeklärt	Venezuela	Gesamtergebnis
Referat 31D Nürnberg											1				1		2
Referat 32B Nürnberg							1		1		5		3		1		24
Referat 32D Dublinzentrum Berlin									1		3				1		11
Referat 32E Dublinzentrum Dortmund									3		1		2				14
Referat 32F Dublinzentrum Bayreuth											1				1		7
AS Augsburg											6			1	1		10
AS Berlin, LAS											2				5		8
AS Braunschweig									2								4
AS Deggendorf											1						1
AS Diez											4						6
AS Dortmund, LAS											2		1		1		14
AS Eisenhüttenstadt, LAS									2								3
AS Ellwangen							1				23		1		1		37
AS Essen											50				49		211
AS Frankfurt/Flughafen											2						3
AS Freiburg											2						5
AS Friedland, LAS									1		3						8
AS Ingelheim/Bingen							2				41				2		74
AS Jena/Hermsdorf, LAS									1						1		3
AS Karlsruhe 2													1				2
AS Kiel																	2
AS Manching											19				1		21
AS München							2				6				4		31
AS Neustadt																	1
AS Nostorf-Horst, LAS								1					4		2		20
AS Oldenburg									2		12				5		23
AS Regensburg											4						38
AS Rendsburg																	3
AS Reutlingen/ Eningen													1				2

BAMF-Standort	Niger	Nigeria	ohne Angabe	Russische Föderation	Saudi Arabien	Somalia	Staatenlos	Staatsangehörigkeit ohne Bezeichnung	Sudan (ohne Südsudan)	Südsudan	Syrien, Arabische Republik	Tschad	Tunesien	Türkei	Ungeklärt	Venezuela	Gesamtergebnis
AS Schweinfurt											4		2		4		121
AS Sigmaringen								1			1						11
AS Trier, LAS																	1
AS Zirndorf							9				118				10		190
AZ Bad Fallingbostel	1						9		81	4	58		6		40		338
AZ Bamberg									1		24		1		3		109
AZ Berlin											4				5		25
AZ Bielefeld						1	1				44				2		115
AZ Bonn							14				63				1		168
AZ Bramsche			1				10		247	5	50	2			10		443
AZ Bremen, LAS											5		12		1		45
AZ Chemnitz, LAS											16		2		5		79
AZ Dortmund							8				76		5		16		284
AZ Dresden											14		142		105		511
AZ Eisenhüttenstadt						1			184		57	51	2		24		468
AZ Gießen, LAS		1	2	1		1	34	1	2		158		5		14	1	538
AZ Glückstadt											1				1		22
AZ Halberstadt, LAS	1				3		1	1			50				8		131
AZ Hamburg, LAS							4	3			33		1		5		145
AZ Heidelberg							23	3	1		128		123		16		510
AZ Lebach, LAS											41		9		6		76
AZ Leipzig											24		3		32		85
AZ Mönchengladbach						1	1	5			88		1		10		295
AZ Münster						1	7				28		1	1	11		171
AZ Neumünster-Haart, LAS						1	4				63		4		9		239
AZ Stern-Buchholz						1	2				26		29		6		91
AZ Suhl									1		30		8		29		316
AZ Trier							3		3		52		1		6		169
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>136</b>	<b>15</b>	<b>533</b>	<b>9</b>	<b>1444</b>	<b>53</b>	<b>370</b>	<b>2</b>	<b>455</b>	<b>1</b>	<b>6284</b>

3. Bei welchen Muttersprachen wird die Dialekterkennungssoftware mittlerweile eingesetzt?

Die Software wird bei Arabisch sprechenden Personen eingesetzt.

- a) Welche Sprachen sind seit wann in der Dialekterkennungssoftware hinterlegt?

Die Sprach-/Dialekterkennung basiert auf einem Softwareprodukt, welches ein Sprachmodell mit über 25 Sprachen und Dialekten beinhaltet. Aktiv genutzt wird im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) seit September 2017 der Anteil arabischer Dialekte im Sprachmodell.

- b) Inwiefern sind Erweiterungen um zusätzliche Sprachen geplant?

Es ist beabsichtigt, das Sprachmodell bedarfsorientiert weiter auszubauen.

4. In wie vielen Fällen wurde die Dialekterkennungssoftware vor der Erstanhörung eingesetzt, und in wie vielen Fällen danach (bitte auch nach BAMF-Standorten und Monaten aufschlüsseln)?

Angaben hierzu können nicht gemacht werden. Eine statistische Erfassung erfolgt nicht. Die Dialekterkennungssoftware wird grundsätzlich vor der persönlichen Anhörung eingesetzt.

5. Inwiefern wird den Antragstellerinnen und Antragstellern, bei denen die Software nach der Erstanhörung eingesetzt wurde, Gelegenheit zur Stellungnahme geboten?

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

6. In wie vielen Fällen bestätigte bzw. widersprach das Ergebnis der Dialektanalyse den Angaben des Antragstellers bzw. der Antragstellerin zum Herkunftsland (bitte nach BAMF-Standorten aufschlüsseln)?

In wie vielen Fällen konnte der Widerspruch aufgeklärt werden, und wie geschah dies?

Die Antwort kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Es wird auf die Erläuterung in der Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Grundsätzlich erfolgen die Sachverhaltsaufklärung sowie die Aufklärung möglicher entstandener Widersprüche durch den Entscheider im Rahmen der Anhörung. Zudem können jedoch auch nachträglich vorgelegte Dokumente oder andere Informationen geeignet sein, ursprünglich aufgetretene Widersprüche aufzulösen. Die abschließend getroffene Entscheidung ist demnach stets eine Gesamtschau aller zum Einzelfall vorliegenden Informationen.

<b>BAMF-Standort</b>	<b>Report stützt Ast-Angaben</b>	<b>Report stützt Ast-Angaben nicht</b>	<b>Gesamt- ergebnis</b>
Referat 31D Nürnberg	1		1
Referat 32B Nürnberg	7	1	8
Referat 32D Dublinzentrum Berlin	5	1	6
Referat 32E Dublinzentrum Dortmund	4		4
Referat 32F Dublinzentrum Bayreuth	3		3
AS Augsburg	5		5
AS Berlin, LAS	4	1	5
AS Braunschweig			
AS Deggendorf			
AS Diez	1	1	2
AS Dortmund, LAS	1	1	2
AS Eisenhüttenstadt, LAS			
AS Ellwangen	7		7
AS Essen	15	3	18
AS Frankfurt/Flughafen			
AS Freiburg			
AS Friedland, LAS	1	2	3
AS Ingelheim/Bingen	9	2	11
AS Jena/Hermsdorf, LAS	2	1	3
AS Karlsruhe 2			
AS Kiel		1	1
AS Manching	1		1
AS München	11	1	12
AS Neustadt			
AS Nostorf-Horst, LAS	2		2
AS Oldenburg	6		6
AS Regensburg	32	2	34
AS Rendsburg		1	1
AS Reutlingen/Eningen	1		1
AS Schweinfurt	2	1	3
AS Sigmaringen		1	1
AS Trier, LAS	1		1
AS Zirndorf	7		7
AZ Bad Fallingb.ostel	131	17	148
AZ Bamberg	21	1	22

BAMF-Standort	Report stützt Ast-Angaben	Report stützt Ast-Angaben nicht	Gesamt- ergebnis
AZ Berlin	7	3	10
AZ Bielefeld	91	11	102
AZ Bonn	84	4	88
AZ Bramsche	35	15	50
AZ Bremen, LAS	7	1	8
AZ Chemnitz, LAS	30	4	34
AZ Dortmund	66	22	88
AZ Dresden	51	42	93
AZ Eisenhüttenstadt	51	61	112
AZ Gießen, LAS	42	2	44
AZ Glückstadt	1		1
AZ Halberstadt, LAS	106	19	125
AZ Hamburg, LAS	75	24	99
AZ Heidelberg	352	2	354
AZ Lebach, LAS	2	1	3
AZ Leipzig	5	2	7
AZ Mönchengladbach	217	25	242
AZ Münster	52	9	61
AZ Neumünster-Haart, LAS	37	16	53
AZ Stern-Buchholz	57	5	62
AZ Suhl	194	98	292
AZ Trier	64	23	87
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1906</b>	<b>427</b>	<b>2333</b>

In MARiS sind insgesamt 6 285 Dokumente als Sprachreports erfasst. Davon wurden in 2 333 Fällen die Informationen in MARiS händisch eingetragen, die besagen, ob der Sprachreport die Angaben des Antragstellers stützt oder nicht. Die Differenz ist insbesondere dem zeitlichen Abstand zwischen Generierung des Sprachreports im Rahmen der Asylantragsannahme und der späteren Eintragung der Information nach der Anhörung geschuldet.

7. In wie vielen Fällen ergaben sich durch die Dialektanalyse aktenrelevante Hinweise (bitte nach BAMF-Standorten aufschlüsseln)?

Aktenrelevante Hinweise ergeben sich in allen Anwendungsfällen, da das Ergebnis der Sprachbiometrie zur Akte genommen und in das Verfahren einbezogen wird.

Hinsichtlich der einzelnen Standorte wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 6 verwiesen.

8. Welche Angaben kann die Bundesregierung dazu machen, in wie vielen Fällen ein negatives Ergebnis der Dialektanalyse zu einem negativen Asylbescheid führte?

Der Bunderegierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

9. Inwiefern wird gewährleistet, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAMF Asylentscheidungen nicht allein auf Basis der Dialektanalyse treffen, sondern die Ergebnisse der Dialektanalyse als einen Anhaltspunkt unter anderen behandeln?

Die Sprachbiometrie wird eingesetzt, wenn die Herkunft des Antragstellers nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann. Dies ist z. B. der Fall, wenn Antragssteller keine oder keine als echt bewertete Dokumente vorlegen können. Die Analyse der Sprachprobe findet grundsätzlich vor der Anhörung statt, so dass dem Anhörenden das Ergebnis für die Anhörung zur Verfügung steht. Die Sprachbiometrie ist nur eines von mehreren Indizien, die Herkunft sprachlich-geographisch näher einzugrenzen. Sie ist daher stets im Gesamtzusammenhang aller asylrechtlichen Aspekte zu würdigen. Die Verwertung und Gewichtung der Sprachbiometrie im Zusammenhang mit den weiteren asylrechtlichen Aspekten liegt im Zuständigkeitsbereich der Entscheiderinnen und Entscheider.

10. Inwiefern wird überprüft, ob die Sprachproben für die Dialekterkennung die erforderliche Länge und Qualität haben?

Relevante Informationen zur Länge und Qualität der Aufnahme werden mit dem Ergebnisreport ausgegeben. Die Benutzer sind angewiesen, auf die Einhaltung der Mindeststandards zu achten und ggf. die Sprachaufnahme zu wiederholen.

11. Welche Fehlerquote hat die eingesetzte Dialekterkennungssoftware, und wie wird diese Fehlerquote ermittelt?

Die durchschnittliche Erfolgsquote der Sprach-/Dialekterkennung liegt inzwischen bei ca. 85 Prozent. Abhängig von Dialekt können bessere Werte erreicht werden. Der aktuell im Sprachmodell am besten ausgebaute und in der Praxis des BAMF relevanteste Dialekt, Arabisch-Levantinisch, erreicht eine Erfolgsquote von über 90 Prozent.

Die Erfolgsquote wird mit Hilfe einer Testmenge von mehreren hundert durch Sprachexperten validierten arabischen Sprachproben ermittelt, die nicht Bestandteil des Sprachmodells sind.

Zusätzlich werden in Stichproben die Ergebnisreports aus der Sprach-/Dialekterkennung und die dazugehörigen Sprachproben durch technische Experten und Sprachexperten validiert. Dabei bestätigen die Prüfergebnisse aus der Stichprobe die Testergebnisse.

12. In wie vielen Fällen scheitert die Dialektanalyse aufgrund technischer Probleme (vgl. <https://twitter.com/LawTroll/status/1020328623914577920>)?

Das IT-Tool läuft stabil und zuverlässig. Es sind seit Betriebsstart im September 2017 zwei Ausfälle aufgetreten, die jedoch nicht durch das IT-Tool selbst verursacht wurden.

13. Findet mittlerweile die angekündigte wissenschaftliche Begleitung der Software statt (vgl. Bundestagsdrucksache 19/190, Antwort zu Frage 11c), und wenn ja, durch wen bzw. welche Einrichtungen?

Zu welchen Ergebnissen ist die wissenschaftliche Begleitung ggf. gekommen?

Die wissenschaftliche Begleitung findet aktuell nicht statt, ist aber künftig geplant.

14. Welcher Art war die Zusammenarbeit des BAMF mit der Universität von Pennsylvania ([www.welt.de/politik/deutschland/article176623392/Fluechtlingskrise-Viele-Behoerden-koennen-keine-Fingerabdrucke-ueberpruefen.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article176623392/Fluechtlingskrise-Viele-Behoerden-koennen-keine-Fingerabdrucke-ueberpruefen.html))?

Ist bei der Zusammenarbeit Geld geflossen, und falls ja, in welcher Höhe, und wofür genau?

Im Frühjahr 2017 gab es einen Austausch mit dem Linguistic Data Consortium (LDC) an der Universität von Pennsylvania, der letztlich zum Kauf eines Arabisch-Levantinischen Sprachpakets geführt hat. Für den Erwerb dieses Sprachpakets wurden 3 721,62 Euro (Brutto) an das LDC gezahlt.

15. Welche Kosten sind mit aktuellem Stand entstanden und im laufenden Haushalt vorgesehen

Die nachfolgend genannten Beträge beruhen auf einer Fortschreibung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Juli 2018. Sie können ggf. von älteren, bereits veröffentlichten Angaben abweichen.

- a) zur Anschaffung der hier in Rede stehenden biometrischen Dialekterkennungssoftware,

102 647 Euro (Brutto) für Anschaffung, Anpassung und Support in 2017

611 375 Euro (Brutto) für Ausbau Sprachmodell und Support in 2018

611 375 Euro (Brutto) für Ausbau Sprachmodell und Support in 2019

104 720 Euro (Brutto) für Lizenzen in 2017

314 160 Euro (Brutto) für Lizenzen in 2018

314 160 Euro (Brutto) für Lizenzen in 2019

- b) zur Anschaffung der Hard- und Software zum Auslesen von Mobiltelefonen, Smartphones und ähnlicher Endgeräte,

5 698 322 Euro (Brutto) für Anschaffung und Support in 2017

1 899 441 Euro (Brutto) für Support in 2018

1 899 441 Euro (Brutto) für Support in 2019

- c) zur Anschaffung von Hard- und Software zur Analyse der ausgelesenen Inhalte,

1 273 300 Euro (Brutto) für Anschaffung und Support in 2017

216 580 Euro (Brutto) für Support in 2018

216 580 Euro (Brutto) für Support in 2019

- d) zur Wartung und Pflege der in a bis c genannten Hard- und Software,
- e) für etwaige Updates und Produkterweiterungen für die in a bis c genannte Software,

Auf die Antworten zu den Fragen 15a bis 15c wird verwiesen.

- f) für Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAMF?

Im Jahr 2017 sind für Qualifizierungsmaßnahmen zur Einführung der IDM-S IT-Tools nicht haushaltswirksame Kosten von 168 628 Euro entstanden.

16. Wie viele hinterlegte Sprachproben enthält die Dialekterkennungssoftware (bitte nach Sprache bzw. Dialekt aufschlüsseln)?

Für die Sprach-/Dialekterkennung von arabischen Großdialekten sind aktuell im Modell über 8 000 validierte Sprachproben eingeflossen. Die vollständige Beantwortung der Frage ist der Bundesregierung aus Geheimhaltungsgründen in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil nicht möglich. Die Einstufung der Antwort ist erforderlich, da die Informationen geeignet sind, bewusste Täuschungshandlungen im Asylverfahren vorzubereiten und die Spracherkennung missbräuchlich zu manipulieren. Die Antwort auf die Frage ist daher als Verschlussache mit dem Geheimhaltungsgrad „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft und wird dem Deutschen Bundestag gesondert übermittelt.\*

17. Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus den bisherigen Erfahrungen mit dem Einsatz der Spracherkennungssoftware?

Die eigenständige Entwicklung und Einführung eines innovativen IT-Tools zur Unterstützung der Identitäts- und Herkunftsfeststellung ist ein Erfolg. Es ist mit der Sprach-/Dialekterkennung in sehr kurzer Zeit gelungen, die Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung voranzutreiben. Das Nutzerfeedback, der Gewinn eines E-Government-Preises und interessierte Anfragen von Partnerbehörden des BAMF aus aller Welt bestätigen den Erfolg.

Die Bundesregierung bewertet den Nutzen der Sprachbiometrie als sehr positiv, da der gesprochene Dialekt neben den Angaben der Antragsteller häufig das einzige Indiz für deren Herkunft darstellt. Durch den Einsatz des Tools konnte in vielen Fällen verhindert werden, dass wesentlich aufwändigere und teurere Sprachgutachten in Auftrag gegeben werden mussten.

18. Welche Sprachen kann die bei der Auswertung von Textnachrichten eingesetzte Software des Unternehmens T3K Forensics erkennen?

Die Software kann über 170 Sprachen in Textnachrichten erkennen.

---

\* Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

19. Inwiefern wird bei der Auswertung mobiler Datenträger der Inhalt von Bilddateien auf terroristische Inhalte analysiert?

Sofern dies momentan noch nicht stattfindet, sind solche Analysen für die Zukunft geplant?

Eine Analyse des Inhalts mobiler Datenträger explizit auf terroristische Inhalte erfolgt nicht.

20. In wie vielen Fällen (bitte nach Monaten auflisten und Gesamtzahlen nennen) wurden bislang mobile Datenträger von Asylsuchenden ausgelesen und ein Ergebnisprotokoll erstellt (bitte soweit möglich auch nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern und nach Außenstellen auflisten)?

In wie vielen Fällen wurden mobile Datenträger Minderjähriger ausgelesen?

Im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Oktober 2018 wurden insgesamt 9 710 Datenträger von Erstantragstellern ohne Pass/Passersatz ab 14 Jahren ausgelesen. Im Übrigen kann die Antwort den folgenden Tabellen entnommen werden.

Außenstelle	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Gesamtergebnis
AS Augsburg	4	3	3		7	5	8	22	19	19	90
AS Bad Berleburg		1							1		
AS Braunschweig				2		1					3
AS Büdingen	1							1			
AS Deggendorf	4			3	1	6	7	4	10	9	44
AS Diez					1				1		
AS Dortmund, LAS	1	1	2			1				1	6
AS Düsseldorf	4	1	2							7	
AS Eisenhüttenstadt, LAS	1					3	4	4	4	5	21
AS Ellwangen	2	4	4	2	1	6	1		1		21
AS Essen	8	4	25	14	33	58	44	39	40	38	303
AS Frankfurt/Flughafen	1			1		1					3
AS Freiburg		5	2	2			1				10
AS Friedland, LAS				1			1		1	1	4
AS Ingelheim/Bingen	6	8	7	3	9	4	8	20	10	13	88
AS Jena/Hermsdorf, LAS			1					1		1	3
AS Karlsruhe 1, LAS		1							1		
AS Karlsruhe 2	1		1	1	3	1		1	1		9
AS Kiel	1	2				1					4
AS Manching	4	8	9	19	14	25	68	29	12	21	209
AS München	73	55	91	90	60	52	15	17	12	15	480
AS Neumünster-Boostedt					1			1			2
AS Neustadt					1				1		
AS Nostorf-Horst, LAS	18	9	6	11	11	3	5	4	8	17	92
AS Oldenburg					3		2		5		
AS Regensburg	23	13	20	10	60	10	14	12	15	25	202
AS Rendsburg		1		1							2
AS Reutlingen/Eningen						1					1
AS Schweinfurt	15	15	24	20	25	18	31	31	37	28	244
AS Sigmaringen		1	1	3	1					1	7
AS Trier, LAS					1		1				
AS Zirndorf	32	18	21	28	6	15	33	49	27	54	283
AZ Bad Fallingb.ostel	61	34	45	43	26	42	36	71	63	55	476
AZ Bamberg	46	31	64	43	15	18	27	29	15	35	323
AZ Berlin	1							1			2
AZ Bielefeld	23	28	25	35	25	35	42	19	20	19	271
AZ Bonn	27	17	32	31	21	27	41	37	43	44	320
AZ Bramsche	29	23	29	35	33	24	31	15	9	19	247
AZ Bremen, LAS	13	5		6	2						26
AZ Chemnitz, LAS	11	5	9	15	21	17	22	30	22	22	174
AZ Dortmund	36	30	25	34	22	17	36	28	34	24	286
AZ Dresden	24	16	14	14	19	14	24	13	18	19	175
AZ Eisenhüttenstadt	36	31	44	29	40	24	40	26	35	20	325
AZ Gießen, LAS	160	198	215	168	133	133	135	141	81	133	1497
AZ Glückstadt				3							3
AZ Halberstadt, LAS	25	18	9	24	17	12	20	16	11	11	163
AZ Hamburg, LAS	25	18	23	22	28	29	41	20	29	33	268
AZ Heidelberg	47	37	67	99	92	123	91	109	64	139	868
AZ Lebach, LAS		1	2		2	1	4	2	3	6	21
AZ Leipzig	28	23	54	28	40	30	14	10	22	24	273
AZ Mönchengladbach	90	54	58	54	41	58	53	53	40	73	574
AZ Münster	27	31	22	23	24	7	4			3	141
AZ Neumünster-Haart, LAS	53	29	43	44	50	44	32	47	39	46	427
AZ Stern-Buchholz	7	2	3	7	4		3	6	5	14	51
AZ Suhl	60	31	34	39	32	24	21	31	18	22	312
AZ Trier		23	35	33	24	33	32	42	46	70	338
Gesamtergebnis	1028	835	1071	1040	943	923	990	984	814	1082	9710

Durch nachträgliche Änderungen im Erfassungssystem wie z. B. die Einreichung von Pass/Passersatz Dokumenten kann es zu Abweichungen der Daten im Vergleich zu vorherigen Angaben kommen. Die Daten können aufgrund händisch vorzunehmender Eingaben im Erfassungssystem eventuell unterzeichnet sein.

Davon wie folgt die Verteilung auf die wichtigsten 15 Herkunftsländer (drittes Quartal 2018):

Herkunftsland	Jan 18	Feb 18	Mrz 18	Apr 18	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18
Afghanistan	73	82	76	83	111	115	110	99	78	107
Albanien	9	9	3	9	8	6	14	9	5	13
Eritrea	114	61	233	228	93	72	56	27	31	39
Georgien	20	35	27	9	14	9	12	15	17	18
Guinea	25	21	33	19	22	32	18	30	23	24
Irak	57	62	56	45	53	59	53	72	69	91
Iran, Islamische Republik	111	60	51	89	72	83	81	135	112	170
Moldau (Republik)	2	3	2		1		3	1	4	6
Nigeria	108	115	166	174	178	135	146	136	86	101
Pakistan	39	32	20	21	23	23	18	30	33	38
Russische Föderation	20	21	11	19	18	14	19	16	13	13
Somalia	57	36	60	47	39	33	25	33	22	35
Syrien, Arabische Republik	53	50	46	55	46	56	114	91	62	102
Türkei	31	23	31	21	26	34	45	35	32	45
Ungeklärt	16	10	19	10	14	20	28	15	19	18
Gesamt	735	620	834	829	718	691	742	744	606	820

21. In wie vielen der Fälle, in denen eine Datenauslesung erfolgte und ein Ergebnisreport erstellt wurde, wurde dieser für das Asylverfahren durch die jeweiligen Entscheider angefordert, und in wie vielen dieser Fälle wurde diesem Antrag nach entsprechender Prüfung durch einen Volljuristen entsprochen bzw. erfolgte eine Ablehnung (bitte nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern und nach Außenstellen aufschlüsseln)?

Die Antwort kann den folgenden Tabellen entnommen werden.

## Datenträger-Auswertungsanträge nach Außenstellen

Außenstelle	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Gesamtergebnis
AS Augsburg					1					1	
AS Bad Berleburg		1							1		
AS Braunschweig				1		1					2
AS Deggendorf	2			1			5	2	6	6	22
AS Diez					1					1	
AS Dortmund, LAS	1	1	2			1				1	6
AS Düsseldorf			1							1	
AS Eisenhüttenstadt, LAS						1	1	1			3
AS Ellwangen	1	4	3	2	1	3			1		15
AS Essen					1	1	1			1	4
AS Frankfurt/Flughafen				1							1
AS Friedland, LAS						1				1	
AS Ingelheim/Bingen	1	2	5	2	6	2	4	10	5	9	46
AS Karlsruhe 1, LAS		1							1		
AS Karlsruhe 2	1				2						3
AS Kiel	1	1				1					3
AS Manching	2	4	3	13	12	11	39	20	4	9	117
AS München	67	51	83	84	55	42	14	13	3	5	417
AS Neumünster-Boostedt					1						1
AS Nostorf-Horst, LAS	13	9	4	7	9	2	4	2	3	2	55
AS Regensburg	11	4	11	3	22	2	7	7	7	11	85
AS Rendsburg		1		1							2
AS Reutlingen/Eningen						1					1
AS Schweinfurt	5	12	19	11	16	10	16	14	20	15	138
AS Sigmaringen		1		1							2
AS Trier, LAS					1		1				
AS Zirndorf	4	2	5	4		11	21	23	15	25	110
AZ Bad Fallingb.ostel	55	25	33	22	11	19	15	27	14	6	227
AZ Bamberg	23	17	44	33	10	12	20	14	8	26	207
AZ Berlin	1							1			
AZ Bielefeld	18	18	17	19	20	31	29	8	10	13	183
AZ Bonn	1	4	2	7	3	1	3	4	2	6	33
AZ Bramsche	10	9	14	11	11	10	7	4	2	6	84
AZ Bremen, LAS	3	2		1	1						7
AZ Chemnitz, LAS	7	5	6	7	9	7	11	7	4	4	67
AZ Dortmund	4	3		1	4		6	3	1		22
AZ Dresden	1				2				12	10	25
AZ Eisenhüttenstadt	4	4	8	2	6	4	11	7	13	5	64
AZ Gießen, LAS	106	149	198	116	99	98	93	106	67	89	1121
AZ Glückstadt				2							2
AZ Halberstadt, LAS	23	16	6	18	9	6	11	4	5	1	99
AZ Hamburg, LAS			4	5	7	8	8	7	9	5	53
AZ Heidelberg	43	34	62	81	56	73	53	48	34	76	560
AZ Lebach, LAS					1					1	
AZ Leipzig	17	10	34	21	23	18	8	5	15	10	161
AZ Mönchengladbach	57	28	7	18	1		1	2	3	6	123
AZ Münster	10	13	11	8	5	2				1	50
AZ Neumünster-Haart, LAS	13	8	21	27	23	21	22	25	23	21	204
AZ Stern-Buchholz	4	1	2	6	4		2	2	2		23
AZ Suhl	35	15	21	23	19	12	11	21	10	13	180
AZ Trier		10	13	18	14	18	16	17	25	28	159
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>544</b>	<b>465</b>	<b>639</b>	<b>577</b>	<b>462</b>	<b>428</b>	<b>443</b>	<b>403</b>	<b>324</b>	<b>411</b>	<b>4696</b>

## Datenträger-Auswertungsanträge nach TOP 15 HKL

Herkunftsland	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Gesamtergebnis
Afghanistan	40	44	46	29	52	62	52	36	27	38	426
Albanien	1	4		4	5		5	5	1	4	29
Eritrea	62	34	158	148	55	46	24	12	18	18	575
Georgien	12	19	12	5	3	1	5	8	6	9	80
Guinea	15	16	23	10	17	9	10	12	9	15	136
Irak	21	28	35	18	22	22	23	28	29	31	257
Iran, Islamische Republik	48	27	26	43	37	30	37	56	42	52	398
Moldau (Republik)	1	1					1	1	4	2	10
Nigeria	80	92	125	135	106	77	69	63	33	50	830
Pakistan	22	19	5	9	9	7	7	6	7	18	109
Russische Föderation	8	10	8	10	8	5	5	3	6	5	68
Somalia	32	18	44	20	19	13	15	11	15	10	197
Syrien, Arabische Republik	19	25	21	28	20	23	53	42	22	34	287
Türkei	17	12	18	11	10	18	16	19	16	19	156
Ungeklärt	10	5	8	7	2	5	10	6	5	4	62
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>388</b>	<b>354</b>	<b>529</b>	<b>477</b>	<b>365</b>	<b>318</b>	<b>332</b>	<b>308</b>	<b>240</b>	<b>309</b>	<b>3620</b>

## Freigegebene Datenträger-Auswertungen nach Außenstellen

Außenstellen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Gesamtergebnis
AS Braunschweig						1					1
AS Deggendorf	2						3	1	5	2	13
AS Dortmund, LAS	1	1	2			1				1	6
AS Düsseldorf			1							1	
AS Ellwangen	1	3	1	2		1			1		9
AS Essen					1			1		2	
AS Frankfurt/Flughafen				1							1
AS Friedland, LAS						1				1	
AS Ingelheim/Bingen		1	1	2	3			2	1	1	11
AS Karlsruhe 1, LAS		1							1		
AS Karlsruhe 2	1					1					2
AS Kiel		1					1				2
AS Manching	2	4	2	8	10	5	36	17	4	6	94
AS München	3		11	2	15	26	13	11	3	5	89
AS Neumünster-Boostedt					1						1
AS Regensburg	11	4	11	2	20	1	7	7	7	10	80
AS Rendsburg		1			1						2
AS Reutlingen/Eningen							1				1
AS Schweinfurt	1	8	13	7	10	8	15	13	19	13	107
AS Sigmaringen		1							1		
AS Zirndorf	2	1		2			2	16	21	14	81
AZ Bad Fallingb.ostel	19	8	19	16	10	16	15	23	10	4	140
AZ Bamberg	14	7	25	20	7	11	13	11	5	23	136
AZ Bielefeld	7	7	13	13	11	26	25	8	8	13	131
AZ Bonn	1	1	1	4	1	1	1	3		1	13
AZ Bramsche	10	9	13	7	9	7	5	2	2	6	70
AZ Bremen, LAS				1							1
AZ Chemnitz, LAS		1					1	1		3	7
AZ Dortmund	2			1			4	1	1		9
AZ Dresden	1					2				9	20
AZ Gießen, LAS	63	61	101	86	94	86	83	99	54	81	808
AZ Glückstadt				1							1
AZ Halberstadt, LAS	1			4	3	1	5		1		15
AZ Hamburg, LAS			2	2	5	7	7	6	7	4	40
AZ Heidelberg	43	34	58	77	48	66	46	42	19	44	477
AZ Leipzig	10	10	33	20	21	17	6	3	15	8	143
AZ Mönchengladbach	3	10	4	16	1		1	2	2	3	42
AZ Münster	10	12	8	7	5	2				1	45
AZ Neumünster-Haart, LAS	4	4	18	18	18	18	19	17	18	14	148
AZ Suhl	2	2	11	9	11	3	6	10	5	7	66
AZ Trier			3	4	7	5	1	1	4	2	27
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>214</b>	<b>192</b>	<b>351</b>	<b>333</b>	<b>313</b>	<b>313</b>	<b>330</b>	<b>301</b>	<b>214</b>	<b>284</b>	<b>2845</b>

## Freigegebene Datenträger-Auswertungen nach TOP 15 HKL

Herkunftsland	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Gesamtergebnis
Afghanistan	11	23	20	15	35	47	40	28	20	25	264
Albanien		1					1	2		1	5
Eritrea	21	22	105	99	44	38	21	10	15	16	391
Georgien	3	6	3	1	3	1	4	6	3	3	33
Guinea	6	8	19	10	16	9	10	11	5	11	105
Irak	8	9	25	11	19	11	18	18	19	23	161
Iran, Islamische Republik	24	9	9	28	21	20	30	36	24	32	233
Moldau (Republik)	1						1	1	4	2	9
Nigeria	18	25	43	46	61	54	58	52	23	40	420
Pakistan	6	5	1	6	3	3	2	3	2	7	38
Russische Föderation	3	4	5	6	6	5	3	3	2	5	42
Somalia	10	10	22	15	15	10	10	11	12	10	125
Syrien, Arabische Republik	6	13	13	17	13	16	39	27	18	19	181
Türkei	9	4	7	7	6	11	11	16	8	11	90
Ungeklärt	4	3	6	5	1	5	3	2	3	3	35
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>130</b>	<b>142</b>	<b>278</b>	<b>266</b>	<b>243</b>	<b>230</b>	<b>251</b>	<b>226</b>	<b>158</b>	<b>208</b>	<b>2132</b>

Im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Oktober 2018 wurden zu den insgesamt 9 710\* ausgelesenen Datenträgern von Erstantragstellern ohne Pass/Passersatz ab 14 Jahren insgesamt 4 696\* Datenträger-Auswertungsanträge gestellt. Davon wurden bisher 2 845\* Datenträger-Auswertungen freigegeben.

\* Die Daten können aufgrund händisch vorzunehmender Eingaben im Erfassungssystem eventuell unterzeichnet sein.

22. Inwiefern werden die Antragstellerinnen und Antragsteller über die Maßnahme aufgeklärt?

Die Antragstellerinnen und Antragsteller werden im Rahmen der Erstbelehrung schriftlich über ihre Mitwirkungspflichten aufgeklärt. Darunter fällt nach § 15 Absatz 2 Nummer 6 des Asylgesetzes auch das Vorlegen, Aushändigen und Überlassen von Datenträgern, die für die Feststellung von Identität und Staatsangehörigkeit von Bedeutung sein können.

23. In wie vielen der Fälle, in denen der Ergebnisreport der Auslesung für das Asylverfahren verwandt wurde, hat dieser dazu geführt oder maßgeblich dazu beigetragen, Angaben der Asylsuchenden zu ihrer Herkunft bzw. Identität bzw. Staatsangehörigkeit zu widerlegen bzw. zu bestätigen (bitte ausführen und so konkret wie möglich unter Angabe konkreter Zahlen antworten)?

Im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Oktober 2018 führte die Ergebnisdokumentation der Datenträger von Erstantragstellern ohne Pass/Passersatz ab 14 Jahren dazu, dass bei ungefähr 32 Prozent\* die Identität der Antragsteller bestätigt und bei ungefähr 2 Prozent\* die Identität widerlegt werden konnte. In ca. 65 Prozent\* der Fälle konnten keine verwertbaren Erkenntnisse aus der Ergebnisdokumentation gewonnen werden.

\* Die Daten können aufgrund händisch vorzunehmender Eingaben im Erfassungssystem eventuell unterzeichnet sein.

- a) Inwiefern wird den Antragstellerinnen und Antragstellern die Möglichkeit gegeben, zu Widersprüchen zwischen ihren Angaben und dem Ergebnis der Datenauslesung Stellung zu nehmen?

Etwaige Widersprüche und Unklarheiten werden dem Antragsteller im Rahmen der Anhörung vorgehalten. Der Antragsteller kann in der Anhörung zu etwaigen Widersprüchen und Unklarheiten Stellung nehmen und diese aufklären.

- b) Inwieweit sind nach Kenntnis der Bundesregierung Ablehnungsbescheide zu Asylanträgen, die weitgehend auf den Ergebnissen der Auslesung mobiler Datenträger fußen, oder solche Gutachten selbst Gegenstand von verwaltungsgerichtlichen Auseinandersetzungen?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

24. In wie vielen Fällen scheiterte das Auslesen der Mobilgeräte, und welche Gründe hatte dies?

Im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Oktober 2018 scheiterte in 3 439 Fällen das Auslesen der Mobilgeräte. Das Auslesen der Mobilgeräte scheiterte in diesen Fällen vornehmlich aufgrund technischer Probleme, die meist beim Anschließen älterer mobiler Datenträger auftreten. Ursache hierfür sind vorwiegend proprietäre, nicht kompatible oder fehlende USB-Anschlüsse an den mobilen Datenträgern.

25. Welche verschiedenen Soft- und Hardwarelösungen welcher Hersteller wurden während der Anschaffungsphase getestet, und welche Kosten sind für diese Tests entstanden?

In einer PoC-Phase (Proof-of-Concept) wurden in 2017 Produkte von den Herstellern MSAB, T3K und Cellebrite für einen möglichen Einsatz im BAMF getestet. Für den PoC entstanden Kosten von insgesamt 585 480 Euro (Brutto).

26. Ist es bereits vorgekommen, dass Antragstellerinnen und Antragsteller nicht bereit waren, ihr Handy zu entsperren, und wie wird damit gegebenenfalls umgegangen?

Gibt es eine Möglichkeit, verschlüsselte Daten auszuwerten?

Für den Fall, dass Antragsteller nicht bereit sind, ihr Mobilgerät zu entsperren, kann gemäß § 15a des Asylgesetzes in Verbindung mit § 48a des Aufenthaltsgesetzes vom zuständigen Telekommunikationsprovider die Übermittlung der Zugangsdaten verlangt werden. Die Antragsteller sind vorher über das Auskunftsverlangen in Kenntnis zu setzen.

Die vollständige Beantwortung der Frage ist der Bundesregierung aus Geheimhaltungsgründen in dem für die Öffentlichkeit einsehbaren Teil nicht möglich. Die Antwort auf die Frage ist daher teilweise als Verschlussache mit dem Geheimhaltungsgrad „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft und wird dem Deutschen Bundestag gesondert übermittelt.\*

27. Ist eine Erweiterung der Handyauswertung geplant, wie dies von der ehemaligen Präsidentin des BAMF, Jutta Cordt, im November 2017 gefordert wurde ([www.swr.de/swr2/programm/sendungen/interview-der-woche/swr-interview-der-woche-jutta-cordt-praesidentin-bundesamt-fuer-migration-und-fluechtlinge-bamf/-/id=659202/did=20383130/nid=659202/1nlc9an/index.html](http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/interview-der-woche/swr-interview-der-woche-jutta-cordt-praesidentin-bundesamt-fuer-migration-und-fluechtlinge-bamf/-/id=659202/did=20383130/nid=659202/1nlc9an/index.html)), und wenn ja, um welche Daten?

Derzeit findet eine Prüfung zu den technischen und rechtlichen Möglichkeiten einer etwaigen Ausweitung der Handyauswertung statt. Die Prüfung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

---

\* Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

28. Wo werden die Rohdaten der ausgelesenen Mobilgeräte gespeichert, und wer hat darauf Zugriff?

Die Rohdaten von ausgelesenen mobilen Datenträgern werden in einem zugriffsgeschützten zentralen Datentresor im BAMF vorgehalten. Auf diesen Tresor haben nur einzelne Administratoren im Rahmen der Wartung (z. B. Fehleranalyse und -beseitigung) oder zur Herausgabe der Daten an Gerichte Zugriff.

- a) Haben die Hersteller und/oder Dienstleister Zugriff auf die ausgelesenen Inhalte?

Nein.

- b) Haben die Hersteller und/oder Dienstleister Zugriff auf Logdateien zur Nutzung der Soft- und Hardware?

Soweit für die betriebsunterstützende Aufgabenerfüllung notwendig, haben einzelne Mitarbeiter des IT-Dienstleisters Zugriff auf Log-Dateien (z. B. für die Überprüfung der Funktion des Betriebs (Health Check) oder Fehleranalysen). Die Informationen in den Log-Dateien enthalten keine personenbezogenen Angaben zu Asylantragstellern oder Mitarbeitern des BAMF.

29. Inwiefern wird sichergestellt, dass Entscheider Daten nicht auswerten, ohne dass dies durch einen Volljuristen genehmigt wurde (z. B. durch Protokollierung des Zugriffs)?

Entscheider haben keinen Zugriff auf den Datentresor, in welchem die Rohdaten aus den Auslesungen und die Ergebnisreports der Auswertungen liegen. Erst nach Freigabe eines Ergebnisreports durch einen Volljuristen kann der zuständige Entscheider diesen auswerten.

30. In wie vielen Fällen wurden Daten bzw. Ergebnisberichte an Sicherheitsbehörden weitergeleitet?

Das BAMF führt hierzu keine Statistik.

31. Sind der Bundesregierung Fälle bekannt, in denen Antragstellerinnen bzw. Antragsteller manipulierte Mobilgeräte bzw. Mobilgeräte mit manipuliertem Inhalt vorgehalten haben?

Der Bundesregierung sind Einzelfälle bekannt.

32. Welche Produkte des Unternehmens MSAB werden eingebunden?

Es werden die Produkte MSAB Kiosk und MSAB XEC Director eingesetzt.

33. Welche Kosten sind mit aktuellem Stand zur Anschaffung, zum Einsatz und für Wartung und Updates der im BAMF eingesetzten Transliterationssoftware entstanden?

473 125 Euro (Brutto) für Anschaffung und Support in 2017

1 103 803 Euro (Brutto) für Weiterentwicklung und Support in 2018

ca. 800 000 Euro (Brutto) für Weiterentwicklung und Support in 2019

700 700 Euro (Brutto) für Lizenzen in 2017 (Lizenzen dauerhaft gültig, Support bis August/September 2020)

Die vorgenannten Beträge beruhen auf einer Fortschreibung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Juli 2018. Sie können ggf. von älteren, bereits veröffentlichten Angaben abweichen.

34. Welche Fehlerquote hat die Transliterationssoftware, und wie wird die Fehlerquote berechnet?

Die Erfolgsquote eines Herkunftshinweises ist abhängig vom Herkunftsland. Bei für das BAMF besonders relevanten arabischen Ländern wie Syrien und Irak werden sehr gute Erfolgsquoten von 85 bis 90 Prozent erreicht. Bei den Maghreb-Staaten wird dagegen nur eine Erfolgsquote von ca. 35 Prozent gemessen. Dies könnte mit der historisch entstandenen Vermischung mit der französischen und italienischen Sprache zusammenhängen. Für alle arabischen Länder wurden Erfolgsquoten ermittelt, indem pro Herkunftsland 20 000 reelle Namen aus diesem Land, die aus einer vom Produkt unabhängigen kommerziellen Namensdatenbank stammen, getestet wurden.

35. Welche Länder bzw. Herkunftsregionen kann die Software unterscheiden?

In das Modell des verwendeten Softwareprodukts sind ca. eine Milliarde Namen aus aller Welt eingeflossen. Die Software kann damit faktisch ohne Einschränkung Herkunftshinweise erstellen. Von praktischer Relevanz sind für das BAMF Herkunftshinweise von arabischen Namen, weil das IT-Tool zur Namenstranskription ausschließlich für Namen in arabischer Schreibweise verwendbar ist.

36. Wie viele Namen sind im Musterkorpus der Software enthalten, und aus welchen Daten setzt sich der Korpus zusammen?

Auf die Antwort zu Frage 35 wird verwiesen.

Das Modell besteht im Kern aus diesen Namen und deren jeweiligen Herkunftsländern. Für die Übernahme in das Modell werden die Namen in ihre Bestandteile zerlegt (sogenannte Token), zu denen Häufigkeitsstatistiken erstellt und ebenfalls ins Modell aufgenommen werden.

37. Aus welchem Grund wurde zunächst die Software des Unternehmens Rhythmbox getestet, dann aber die Software des Unternehmens SVA beschafft?

Dem BAMF ist eine Firma „Rhythmbox“ nicht bekannt. Während des PoC (Proof-of-Concept) des IT-Tools von „The Rhythm Section“ (TRS) hat das BAMF bei einer erweiterten Marktsichtung festgestellt, dass ein zweites Softwareprodukt für die geplante Namenstranskription in Frage kommt.

Da sich dieses Produkt in einem zweiten PoC als geeignet erwies und es über einen bestehenden Rahmenvertrag des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat mit der Firma SVA bezogen werden konnte, fiel die Entscheidung zugunsten dieses Produkts. Das BAMF ist angehalten, bestehende Rahmenverträge prioritär zu nutzen.

- a) Welche Kosten fielen für die Tests der beiden Software-Produkte an (bitte nach Produkt aufschlüsseln)?

248 668 Euro (Brutto) für den Proof of Concept mit der Firma TRS in 2017

10 115 Euro (Brutto) für Proof of Concept mit der Firma SVA in 2017

- b) In welchen Zeiträumen fanden die Tests der Software von Rhythmbox und SVA statt, und wann fiel die Entscheidung, die Software von SVA zu beschaffen?

Die Zusammenarbeit mit TRS fand in der ersten Jahreshälfte 2017 statt.

Im Juli 2017 wurde erfolgreich die technische Machbarkeit mit dem Produkt von SVA geprüft und entschieden, dieses Produkt für die Namenstranskription einzusetzen.

- c) Welche weiteren Produkte welcher Hersteller wurden während der Beschaffungsphase getestet?

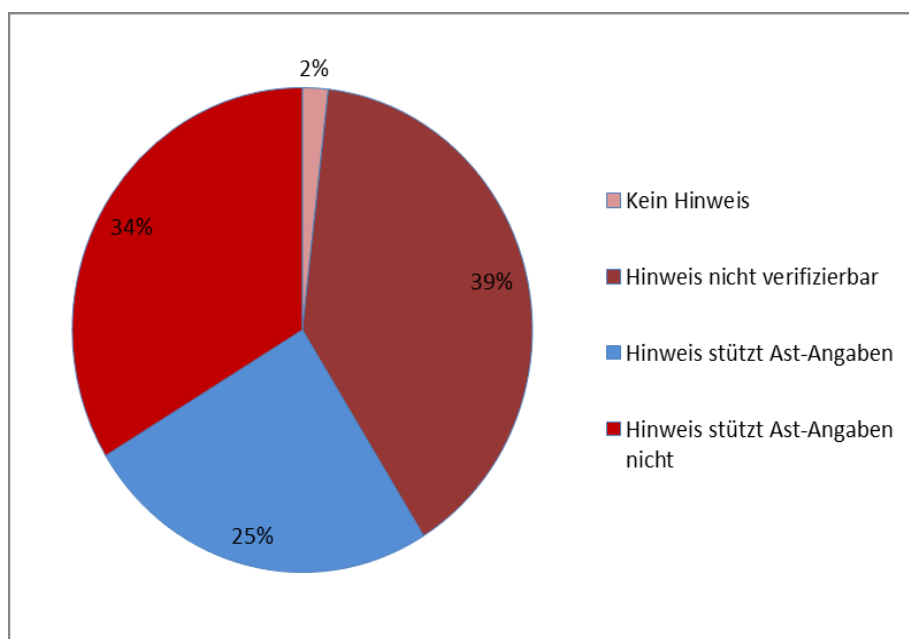
Es wurden keine weiteren Produkte getestet.

38. Welche Angaben müssen die Antragstellerinnen bzw. Antragsteller für die Transliteration machen?

Die Asylantragsteller werden aufgefordert, ihren vollständigen Namen, unterteilt in Rufname und Familienname inklusive aller weiteren Namensbestandteile, sowie ihr Herkunftsland anzugeben.

39. In wie vielen Fällen widersprachen die Herkunftsangaben der Antragstellerinnen bzw. Antragsteller den Ergebnissen der Transliteration?

Die Antwort kann der nachfolgenden Grafik sowie der Statistik „Auswertung Herkunftsland (HKL)-Hinweis“ entnommen werden (Stand: April 2018).

**Auswertung HKL-Hinweis:**

Stand: April 2018

Kein Hinweis	2 Prozent	26
Hinweis nicht verifizierbar	39 Prozent	568
Hinweis stützt Ast-Angaben	25 Prozent	363
Hinweis stützt Ast-Angaben nicht	34 Prozent	486
		1443

- a) Inwiefern wird den Antragstellerinnen und Antragstellern die Möglichkeit gegeben, zu Widersprüchen zwischen ihren Angaben und dem Ergebnis der Transliteration Stellung zu nehmen?

Jeder Antragsteller hat stets die Möglichkeit, in der Anhörung mögliche Widersprüche zwischen den Angaben zum Herkunftsland und dem Ergebnis der Transliteration aufzuklären.

- b) Inwieweit sind nach Kenntnis der Bundesregierung Ablehnungsbescheide zu Asylanträgen, die weitgehend auf den Ergebnissen der Transliteration fußen, oder solche Gutachten selbst Gegenstand von verwaltungsgerichtlichen Auseinandersetzungen?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

40. Mit welchen Unternehmen unterhält das BAMF Rahmenverträge, die die IT betreffen, und was wurde aus diesen Rahmenverträgen bislang abgerufen?

Die folgende Tabelle enthält die Rahmenverträge, die durch das BAMF selbst unterhalten werden und die IT betreffen, sowie die bislang aus diesen Rahmenverträgen erfolgten Abrufe.

Übersicht Rahmenverträge IT des BAMF						
Rahmen- vertrag	Auftrag-nehmer	Auftrag- geber	Laufzeit bis	Volumen (netto)	davon beauftragt	noch verfügbar
IT Dienstleistung/ MARiS	Atos Information Technology	BeschA	13.03.2020	37.500.000,00 €	34.709.082,99 €	2.790.917,01 €
IT Dienstleistung/ Cyber Security	Atos Information Technology	BAMF	15.09.2021	7.000.000,00 €	6.335.000,00 €	665.000,00 €
IT Dienstleistung/ IDM-S	Atos Information Technology	BAMF	15.09.2021	5.000.000,00 €	2.033.250,00 €	2.966.750,00 €
IT Dienstleistung/ Identitätsfeststellung	Capgemini Deutschland	BAMF	31.12.2020	7.500.000,00 €	6.763.288,80 €	736.711,20 €
IT Dienstleistung/Doku- mentenmanagement	KPMG AG	BAMF	30.06.2019	5.147.000,00 €	0,00 €	5.147.000,00 €

- a) Inwiefern hat sich der Bundesrechnungshof mit der Vergabepraxis des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat mit Blick auf Rahmenverträge beschäftigt?

Es konnte eine querschnittliche Prüfung in den Jahren 2009/2010 recherchiert werden, die allgemein auf eine möglichst wirtschaftliche Ausgestaltung von Rahmenverträgen gerichtet war. Diese Prüfung wurde im November 2010 abgeschlossen.

- b) Welche Unternehmen erhielten in den vergangenen zehn Jahren den Zuschlag bei der Vergabe von Rahmenverträgen durch das Bundesinnenministerium?

Die Frage wird im Lichte der übrigen Fragen der Kleinen Anfrage dahingehend ausgelegt, dass die Fragesteller nach allen Unternehmen fragen, die in den vergangenen zehn Jahren den Zuschlag bei der Vergabe von Rahmenverträgen in dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat erhielten. Die Namen der betroffenen Unternehmen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

3B Dienstleistung Deutschland GmbH
3H Automobil GmbH
4 H JENA engineering GmbH
Accenture GmbH
ACS Vertriebsgesellschaft mbH
Aeroflex Limited
Agfa Deutschland Vertriebsgesellschaft mbH & Cie
Alfa Foto 2000
Algema Werksvertretung
AMAKOR GmbH
Amiel
Apoloner Software
audioone GmbH

AWEK / FL-Electronic GmbH
B & T Solutions GmbH (vormals Baumeister und Trabandt)
b.w. plus röntgen GmbH
Bartsch GmbH
Basel Dienstleistungs GmbH
bdbayer
BearingPoint GmbH
Benjamin Syrek
Bergbau-Elektro-Mechanik Dr. Ing. Behrens
Berlitz Deutschland GmbH
berufundfamilie Service GmbH
Bogdal Gebäudemanagement GmbH
BORGARD-Verlag GmbH
Burg C.P. GmbH
Brandschutz-Service Uwe Schlich Tiger
Breuer GmbH Nachrichtentechnik
Brijot maging Systems Inc
Bundesdruckerei GmbH, Berlin
Büscher & Hertzberg GmbH & Co.
business tec IS GmbH & Co. KG
Cardiac Science Deutschland GmbH
Carl Hoerneck
Carl Walther GmbH, Arnsberg
Case Poclain GmbH & Co
CCP Software GmbH
CETECOM GmbH
CGI Systems GmbH
Chelton Electrostatics Ltd.
Claudia Ruppert
Comprion GmbH
Cooper Crouse-Hinds GmbH
CSP Computer Service Partner GmbH
Datafoc
DauthKaun Communications Group GmbH
DEA Mineraloel & Service GmbH
Debüser & Bee Kommunikationsdesign GBR
DEKRA Qualification GmbH
Delker Friedrich GmbH
Döringer & Dold Adolf

Dr. Wirth Karl GmbH & Co KG
Durachemie GmbH & Co. KG
Elite-Diamant GmbH Fahrradwerke
Ellerbrock Jobst Simultandolmetscheranlagen Dolmetscherdienst
ELWITEC GmbH
EMV Mess-Systeme GmbH
Endler
Engels GmbH
Enterasys Networks Germany
Erberich GmbH
eResult GmbH
Ernst & Young GmbH
Europäisches Tourismus Institut GmbH
Evang. Fachhochschule SoFFI K
Evertz
F&M Computer Systemhaus GmbH
Feuchter GmbH
Feutron GmbH
Fischer, Knoblauch & Co.
Flir Systems GmbH
Forma Baumgarten KG (GmbH & Co)
Forum Techn. Entwicklung u. Vertrieb GmbH
Foto-Fach-Markt GmbH
Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH
Frey Aufbereitungstechnik GmbH
Friedrich Dorner GmbH
Funktechnik-Martin
Ge.on Team GmbH
Gegenbauer Property Service GmbH
German ercelliance GmbH
GEWA Gesellschaft für Gebäudereinigung und Wartung mbH
GIStec GmbH
Goldschmitt techmobil AG
Grundig
Günter Jacobi GmbH
H.K. Computerpartner
Habla-Chemie GmbH
Hardt Wilhelm
Heidelberger Druckmaschinen Boos & Lauffs GmbH & Co

Heinig & Müller
Hexal Pharma GmbH & Co. KG
HKS Cargo-System-Vertriebsges.mbH
HORATIO GmbH
Horváth & Partner GmbH
Huf Tools GmbH
Human IT Software GmbH
IBS Büro Systeme
Icx Technologies GmbH
IDC Chemie Handelsgesellschaft mbH
IDEXX GmbH Wasser
imap GmbH
Industrial Acoutics Company GmbH
Ing. Büro Kanis W. GmbH
Ingenieurbüro FPK
inlingua Sprachcenter Konstanz
inside multimedia e. K.
Integralis Deutschland GmbH
Intera GmbH
Inter-Mercador Import GmbH & Co
Kerstin Gebhardt
KeTech System
Klett Dieter Sportartikelvertrieb
Klickspektrum Brunner & Schäfer GbR
KRD Sicherheitstechnik GmbH
Kulturdienst GmbH
Leica Geosystems GmbH
LOGIN-Kommunikations- und Computertechnik GmbH
Low Noise Factory AB
M. Meesenburg Fachgroßhandel GmbH
M.O.S.S. Computer Grafik Systeme GmbH
M stl Falk
Macherey-Nagel GmbH & Co. KG
Marconi-Messtechnik
Mauser Waldeck AG
Max Michl GmbH
Medalas Ltd.
Medida GmbH & Co. KG
Mediengruppe Universal Grafische Betriebe

MediMax Elektronik GmbH, Dresden
Mengel & Partner GbR
Merckle GmbH
mh Service GmbH
Michael Lauer Engineering & Technical Consult
Mikro-Film-Service OHG
Minimax Preussag Brandschutz GmbH
Mitteldeutsche Einrichtungsgesellschaft mbH
MKL Druck GmbH & Co. KG
MOC Danner
MS Laborgeräte GmbH
Mühlbauer AG
Mühlberger GmbH
neoLab Migge, Heidelberg
Netherlands Forensics Institute
NetKab GmbH
Nilfisk Alto
Nonnen Wilhelm Bonner Eisenwaren-Großhandel
Outermedia GmbH
Pädagogische Hochschule Freiburg
Persicon Consultancy GmbH
Pflügler GmbH
Pharma Liebermann GmbH
Phoenix AG
Pizzini
PMCS GmbH & Co.KG
Public One GmbH & Co. KG
Pyro Alliance Chemin Charles Battezzati
Quathamer GmbH
Rapp Präzisionstechnik GmbH
Recon Company by Ranger Outdoor GmbH
Refraction Technology, Inc.
Reinbrecht Wulf
Rheinmetall Landsysteme GmbH
Rheinmetall Waffe Munition GmbH
ROTEC-Bürotechnik GmbH
SAM Consulting GmbH
ScannBI Technology Europe GmbH
Scheel Print-Medien-GmbH

Schenker & Co. GmbH
Schermer Karl & Co
Schmidt Reinhart GmbH
Schneider Ing. & Co Nfl. GmbH
Schober Information Group Deutschland GmbH
SchumacherGebler
Schupp GmbH & Co KG
SecuFence AG
Security- u. Facilitymanagement Dittmar GmbH
Seibert-Stinnes Lagersystemtechnik GmbH
ServanTech GmbH & Co. KG
SHG GmbH
Siemens AG, Hamburg
Slabbinck GmbH
Software City Vertriebs GmbH
Sonowied GmbH
Spo-comm GmbH
Sport B ckmann
Stabo Elektronik GmbH & Co KG
Stark Druck GmbH & Co.KG
Stempel-Rabe Kessner R.
Strache & Frank GmbH
Subway Event Berlin GmbH
Systemform
TA Triumph-Adler Mitteldeutschland, Leipzig
TA Triumph-Adler Vertriebs GmbH, Nürnberg
Texpo Intern. Handelsgesellschaft
The IT Company GmbH
Thermo Electron GmbH, Oberhausen
tms GmbH
Toyota Material Handling GmbH
Trepte & Ziegler
Tropex Service Shop Gudelius A.
T-Systems
TÜV Nord CERT GmbH
Twinhead GmbH
Unicam Chromatography GmbH & Co.KG
Unionzeiss-Werke GmbH
Variograph Druck- und Vertriebs-GmbH

Varta-Batterie AG
Verizon Deutschland GmbH
Versatel Deutschland GmbH
VKT Video Kommunikation GmbH
VMD Versicherungsdienst GmbH
Völzmann Vertriebsgesellschaft
vom Braucke Adolf GmbH
voxtronic Technologie DV Germany
VWR International GmbH
Waters GmbH
Winters Electro Optics Inc.
WS-com-solutions GmbH, Neustadt
Ziegler Feuerwehrgerätetechnik GmbH
Zippel Regalanlagen GmbH





